



Regio Taxi Gehrden

Sicher & Pünktlich ankommen

- Dialysefahrten
- Schulfahrten
- Chemotherapie
- Terminfahrten
- Strahlentherapie

Info@Taxi-TC-Hannover.de

Telefon:

05108 / 90 8 9999

23003601_002626

Landschaftsaquarell bei der VHS

Gehrden. Die VHS Calenberger Land hat noch freie Plätze im Kurs „Landschaftsaquarell für Anfänger*innen & Fortgeschrittene“. Schritt für Schritt lernen die Teilnehmenden verschiedene Techniken kennen und gestalten norddeutsche sowie mediterrane Landschaften.

Der Kurs umfasst vier Termine und beginnt am Freitag, 11. September, von 10 bis 12.15 Uhr in

der VHS Gehrden, Hornstraße 2. Die Kursgebühr beträgt 90 Euro. Benötigt werden Aquarellblock, -farben und -pinsel (Stärke 4 und 10), zwei Wassergläser sowie Papiertaschentücher.

Anmeldungen sind persönlich bei der VHS, per E-Mail an gehrden@vhs-cl.de oder telefonisch unter (05109) 9189-11 möglich. Die Kursnummer lautet 262-81403G.



Neuer Vertrag: Rechtsanwalt Reinhard Kehr-Ritz (von links), Geschäftsführer Thorsten von Neubeck, Bürgermeister Malte Losert und Geschäftsführer Thomas Meyer.

FOTO: STADT GEHRDEN

Avacon: 20 weitere Jahre fürs Trinkwasser zuständig

Gehrden. Die Trinkwasserversorgung in Gehrden bleibt für weitere 20 Jahre in den Händen der Avacon Wasser GmbH. Bürgermeister Malte Losert sowie die Geschäftsführer Thomas Meyer und Thorsten von Neubeck unterzeichneten kürzlich den neuen Konzessionsvertrag.

Avacon Wasser ist bereits für die Trinkwasserversorgung sowie Betrieb und Instandhaltung der dafür notwendigen Infrastruktur in Gehrden verantwortlich. Mit der Verlängerung setzt die Stadt auf die Fortführung der langjährigen Zusammenarbeit.

„Mit der Fortsetzung der Zusammenarbeit setzen wir auf Kontinuität und Erfahrung“, sag-

te Losert. Avacon Wasser kenne die örtlichen Gegebenheiten und habe in den vergangenen Jahrzehnten eine zuverlässige Versorgung gewährleistet.

Die neue Konzession soll beiden Seiten langfristige Planungssicherheit geben. Für Avacon Wasser schafft sie zugleich die Grundlagedie Wasserversorgungsinfrastruktur auch künftig zu betreiben, zu erhalten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Geschäftsführer Thomas Meyer wertete die Entscheidung als „starkes Zeichen des Vertrauens“ und kündigte an, die sichere und zuverlässige Versorgung auch künftig zu gewährleisten.

(RED)



Hannoversche Landschlachtereibeste Meisterqualität seit 1896

IHR REGIONALER FLEISCHER

Wochenangebote im Werksverkauf

- Ludwig-Erhard-Straße 25 - Gewerbegebiet Pattensen -

gültig vom 25.08. - 29.08.2026

Kotelett frisch mit Filet	100 g 0,79 €
Hackfleisch gemischt aus bestem Rind- und Schweinefleisch	100 g 1,29 €
Schinkengriller im Vorteilspaket ein Klassiker auf dem Grill	10er-Paket 15 €
	5er-Paket 7,90 €

außerdem zusätzlich jede Woche:

jeden Dienstag

10 % auf das gesamte Thekensortiment

außer Angebote und Imbiss

jeden Mittwoch

1 kg Thüringer Mett

mit 10 Brötchen und einer Zwiebel

nur | 10,00 €

Gramann Ahrberg Werksverkauf

Dienstag - Freitag: 8-18 Uhr

Samstag: 8-14 Uhr

www.gramann-ahrberg.de

21831101_002626

Lenthe. Wenn im Winter irgendwo die Heizung kalt blieb, klingelte bei Cord Kahlert das Telefon. Dann musste der Vorsitzende des Vereins Fernwärme Lenthe herausfinden, wo es hakte. „Wenn es kalt wird, dann rufen die wo an? Bei mir“, sagt Kahlert.

Fast 20 Jahre lang betrieben Einwohnerinnen und Einwohner in Lenthe gemeinsam ihr eigenes Wärmenetz. Die benachbarte Biogasanlage lieferte ihnen die Wärme kostenlos. Nun endet das Bürgerprojekt: Weil die Anlage Ende 2026 ihre Produktion einstellt, benötigt nun jeder angeschlossene Eigentümer wieder eine eigene Heizlösung. Der Verein wird Ende September aufgelöst. Versorgt werde aber weiter, bis auch der letzte angeschlossene Haushalt eine neue Heizung hat – voraussichtlich spätestens bis zum Jahresende.

2006 investieren Bürger 200.000 Euro

Begonnen hatte alles 2006. Die damals neue Biogasanlage produzierte Strom – und große Mengen Wärme. Schon im August berichteten HAZ und Neue Presse über den ungewöhnlichen Deal: Die Betreiber wollten angeschlossenen Haushalten 20 Jahre lang kostenlos Wärme liefern. Dafür mussten die Interessenten das Wärmenetz selbst finanzieren.

Im September wurden bereits Leitungen durch Lenthe verlegt. Damals investierte der Verein rund 200.000 Euro in Bau und Betrieb des zunächst 800 Meter langen Netzes für 19 Haushalte. Rechnerisch erwartete der damalige Vereinsvorstand Kosten von 526 Euro pro Haushalt und Jahr. Hinzu kamen die jeweiligen Hausanschlüsse. Für einen üblichen Anschluss mit 15 Kilowatt Leistung seien damals „etwa 10.000 Euro fällig geworden“, erinnert sich der Vereinsvorstand Kahlert.

Die kostenlose Wärme war kein Geschenk ohne Gegenleistung. Die Wärme entstand ohnehin bei der Stromproduktion und ihre Nutzung war zugleich für die Betreiber im damaligen EEG-System wirtschaftlich interessant. Das Modell lohnte sich für beide Seiten: Mitbetreiber Jakob von Richthofen spricht rückblickend von einer „Win-win-Situation“.

Gehrden

Das Ende des Lenther Wärmenetzes

Als die Biogasanlage 2006 an den Start ging, bauten Einwohner eine eigene Wärmeversorgung. Nach 20 Jahren wird die Anlage stillgelegt – und jeder Haushalt braucht wieder eine eigene Heizung.

Stilllegung rückt immer näher: Die Biogasanlage in Lenthe steht gut 20 Jahre nach ihrer Inbetriebnahme wegen kostspieliger Produktionsauflagen und sinkender Energieeinspeisevergütungen vor dem Aus.

FOTO: PRIVAT

„Kostenlos“ war nur die Wärme

Kostenlos war allerdings nur die Wärme. Pumpenstrom, Wartung und Reparaturen bezahlten die Mitglieder selbst. Hinzu kamen die Anfangsinvestitionen – und viel ehrenamtliche Arbeit. Denn wenn im Winter die Wärme ausfiel oder eine Leitung undicht war, musste der Verein reagieren.

Kahlert schätzt, mindestens 200 Stunden ehrenamtlich in das Netz gesteckt zu haben. In einem besonders schwierigen Jahr seien es allein 600 bis 700 gewesen. Die Rede von kostenloser Wärme nennt er deshalb rückblickend eine „Bauernrechnung“. Berücksichtige man Investitionen, Reparaturen und Arbeit, sähe die Bilanz anders aus. Für die meisten Mitglieder habe sich das Projekt trotzdem finanziell gelohnt, sagt Kahlert.

Warum das Netz nicht einfach weiterläuft

Dass die kostenlose Wärmelieferung nach 20 Jahren endet, war von Anfang an vereinbart – genauso wie die garantierte Stromvergütung für die Biogasanlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz. Nun sind beide abgelaufen.

Die Mitglieder des Wärmevereins hatten auf eine Anschlusslö-

sung gehofft, doch die Betreiber haben sich gegen einen Weiterbetrieb entschieden. Technisch wäre er möglich, würde aber Investitionen von vier bis 4,5 Millionen Euro erfordern. Das wirtschaftliche Risiko sei zu groß, sagt von Richthofen.

Auch eine andere zentrale Wärmequelle, etwa eine Hackschnitzelanlage, wurde geprüft. Doch das rund 20 Jahre alte Netz bräuhete selbst Investitionen. Lenthe gehörte zu den frühen Projekten dieser Art, heute würde man manches anders bauen, sagt Kahlert. Das bestehende System habe Wärmeverluste.

Damit wird Wärme wieder zur

Angelegenheit jedes einzelnen Eigentümers. Aktuell zählt der Verein laut Kahlert 19 Mitglieder, einige mit mehreren Anschlüssen. Im damaligen Neubaugebiet wechseln die bisherigen Fernwärmekunden auf Wärmepumpen. Die modernen, gut gedämmten Häuser mit Fußbodenheizungen bieten dafür günstige Voraussetzungen. Bei älteren Gebäuden ist es schwieriger. Nach Kahlerts Überblick werden insgesamt ungefähr neun oder zehn Mitglieder künftig mit Wärmepumpen heizen. Zwei Anschlüsse eines älteren Bauernhofes sollen wieder mit Gas versorgt werden, bei ande-

ren sei die Entscheidung noch offen.

Auch von Richthofens Hof soll zunächst wieder mit Gas beheizt werden. Dass nach dem Wegfall regenerativer Abwärme einzelne Gebäude zumindest vorerst wieder fossiles Gas benötigen, sieht er kritisch.

„Für die Gemeinschaft war es schön“

Die Leitungen sollen nach dem Ende des Netzes im Boden bleiben, andere technische Bestandteile müssen abgebaut werden. Für Kahlert verschwindet damit mehr als eine Wärmeversorgung. Durch das Projekt habe er Menschen kennengelernt, mit denen er sonst vermutlich wenig zu tun gehabt hätte. Bei Reparaturen arbeiteten Nachbarn gemeinsam. „Für die Gemeinschaft war es schön“, sagt er.

Rückblickend ist Kahlert immer noch von der Fernwärme überzeugt – aber nicht von diesem Modell. Ein ehrenamtlicher Verein könne Wartung, Reparaturen und Störungen auf Dauer nicht stemmen, dafür brauche es professionelle Strukturen. Seine Bilanz nach 20 Jahren: „Die Mitglieder haben profitiert und gemeinsam etwas aufgebaut – aber zum Nulltarif war das nicht zu haben.“

Hatte sich eine Zukunft für die Biogasanlage in Lenthe gewünscht: Mitbetreiber Jakob von Richthofen von der Gutsgemeinschaft Lenthe.

FOTO: DIRK WIRUSKY

Die Idee: Demokratie vor der Haustür erleben

Bürgerbündnis veranstaltet großes Fest auf dem Marktplatz

Gehrden. Am Sonntag, 13. September, sind in Niedersachsen die Kommunalwahlen. Die Initiative für Demokratie möchte die Gehrdeninnen und Gehrden auf dieses politische Ereignis vorbereiten. Für den kommenden Samstag, 22. August, von 9 bis 13 Uhr, lädt sie deshalb zur Veranstaltung „Demokratie vor der Haustür“ auf den Marktplatz ein. Die Organisatoren wünschen sich einen Tag zum Mitreden, Mitwirken und Mitspielen für die ganze Familie. Informationen, Gespräche, Spiele und Mitmachaktionen werden derzeit vorbereitet.

Spiel und Spaß für Jung und Alt

Im Mittelpunkt steht eine Art Podiumsdiskussion. Gehrden Kommunalpolitikerinnen und -politiker stehen den Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort. Bürgerinnen und Bürger können zudem Ideen und Wünsche für Gehrden aufschreiben. Die Initiative sammelt auf

Engagiertes Bürgerbündnis: Die Gruppe Initiative für Demokratie setzt sich aktiv gegen Rechtsextremismus und für den Erhalt demokratischer Werte ein.

FOTO: CELINE MEINEL

dem Marktplatz die Wünsche der Bürger, was in Gehrden künftig verändert, entwickelt und verbessert werden soll – und übergibt sie direkt an die Ratspolitiker.

Und Demokratie soll auch Spaß machen. Da beraten sich

Clowns mit Kindern darüber, was diese brauchen, um zu wachsen, und was Kinderrechte eigentlich sind. Eine Fußball-Challenge mit Mini-Toren fordert Treffsicherheit mit Bein und Kopf. Die gemeinschaftlichen Aktivitäten sollen Spaß machen und zeigen, wie

gut es tut, zusammenzuwirken. Mit dabei sind an diesem Tag unter anderem der Quartierstreff der KSG, die SG Everloh-Ditterke, das Kreativteam des Mehrgenerationen-Treffs, die Bürgerstiftung, der Nabu, Lemmie2020. Darüber hinaus wird

das Wissen der Gehrdeninnen und Gehrden getestet - bei einem Gehrden-Quiz mit attraktiven Preisen.

„Wir wollen konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten aufzeigen und Begegnungen zwischen Politik, Verwaltung, gesellschaftlichen Organisationen und den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen“, sagen die Initiatoren der Demokratie-Gruppe.

Die Initiative für Demokratie Gehrden ist ein starkes Bürgerbündnis, das sich aktiv gegen Rechtsextremismus und für den Erhalt demokratischer Werte einsetzt. Die Gruppe aus rund 60 engagierten Mitgliedern organisiert lokale Projekte, Debatten sowie Bürgerplenen und fördert die politische Teilhabe junger Menschen. Das Ziel der Gruppe ist es, Bürgerinnen und Bürger dazu aufzurufen, sich aktiv für demokratische Werte zu engagieren und gemeinsam ein Zeichen gegen extremistische Tendenzen zu setzen. Dazu zählt auch eine Veranstaltung wie „Demokratie vor der Haustür“.